

VERANTWORTUNG INTERKULTURELL DENKEN: FÄLLE, NARRATIVE UND ZUKUNFTSPRAKTIKEN

23.-25. OKTOBER 2026, JENA

PRAXISTRANSFER & NETZWERKEN

MAX. 25 TEILNEHMENDE

ANMELDESCHLUSS IST DER 30. SEPTEMBER 2026

[LINK ZUR ANMELDUNG](#)

WORKSHOPSPRACHE: DEUTSCH

Ankommen – Willkommen

Freitag, 23.10.
15:00 – 15:15 Uhr

Willkommen zu den Präsenztagen der ISA 2026 – Einführung ins gemeinsame
Wochenende.

Barbara Nietzel und Simone Treiber, interculture.de e.V.

Workshop **Verantwortung statt Überforderung: Trauma und Trigger in der interkulturellen Bildung** | Katrin Kuhla und Meral Meindl

Freitag, 23.10.
15:15 – 18:00 Uhr
9:00 – 13:00 Uhr

Der Workshop vermittelt Grundlagen einer traumasensiblen Bildungsarbeit und richtet den Blick auf interkulturelle Trainings und Gruppenprozesse. Thematisiert werden unter anderem mögliche Trigger, traumapädagogische Ansätze sowie der Umgang mit sensiblen oder tabuisierten Themen. Ziel ist es, Lern- und Dialogräume zu gestalten, in denen sich Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen – insbesondere auch mit Flucht- oder Gewalterfahrungen – so sicher wie möglich beteiligen können.

Über die Referentinnen:

Katrin Kuhla leitet internationale Projekte zur politischen Bildung und arbeitet als freiberufliche Trainerin und Coach. Als Diplompsychologin verbindet sie politische Bildung mit Traumapädagogik und beschäftigt sich insbesondere mit dem Umgang mit Emotionen, Tabus und psychischen Grenzen. Ihre Arbeit verbindet internationale Erfahrungen mit traumasensiblen Ansätzen, etwa im Onlinetool „Was stärkt uns?“.

Meral Meindl ist Diplom-Sozialpädagogin, Prozessmoderatorin, Diversity Managerin sowie interkulturelle und rassismuskritische Trainerin. In ihrer Arbeit verbindet sie politische Bildung mit Vielfalt, Partizipation und einem sensiblen Blick auf Emotionen und traumatische Erfahrungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Räume für Dialog, Reflexion und Beteiligung – auch bei emotionalen oder kontroversen Themen – gestaltet werden können.

Workshop **response 'ability': Körperwissen nutzen und neue Perspektiven im interkulturellen Kontext öffnen** | Sabine Aydt

Samstag, 24.10.
14:30 – 17:00 Uhr
Sonntag, 25.10.
09:00 – 12:00 Uhr

Im interkulturellen Kontext stellt sich oft die Frage: Wie können wir auf eine Situation auf neue, kreative Weise antworten, anstatt in bereits eingelernten Mustern zu reagieren? Und wie lassen sich auch angesichts kollektiv verankerter Reaktionen auf „die Anderen“ neue Perspektiven eröffnen?

Der Körper weiß dazu mehr als wir denken. In diesem Workshop wollen wir die Möglichkeit erkunden, mit einer Situation in eine körperbewusste „Response“ zu gehen, um unseren Denk- und Handlungsspielraum zu erweitern.

Dazu lernen wir Experiencing-Übungen nach dem Ansatz von E. Gendlin (Philosoph und Psychotherapeut) kennen, die dazu einladen, zu verlangsamen und das Erleben von Körper und Umwelt in die Aufmerksamkeit einzubeziehen. Das ermöglicht, reaktives Verhalten zu bemerken, die Reichhaltigkeit impliziten Wissens zu nutzen und Raum zu schaffen, in dem Neues entstehen kann.

In gemeinsamer Reflexion des Erlebten sammeln wir Ideen, wie situative Responseability in verschiedenen beruflichen Settings gefördert werden kann. Dabei widmen wir uns auch der kritischen Frage, wie (weit) eine Einbeziehung des Körpers helfen kann, um kollektive Strukturen im Umgang miteinander zu verändern.

Über die Referentin:

Mag.^a iur. Dr.ⁱⁿ phil. *Sabine Aydt* lehrt und forscht in der Erwachsenenbildung zu (inter)kultureller Komplexität und politischer Bildung. Sie war als Wissenschaftlerin und Lektorin an der Universität für Weiterbildung Krems und der Universität Klagenfurt tätig (2002–2022). Seit 2019 ist sie zertifizierte Focusing-Trainerin, seit 2025 Dozentin an der DAF Akademie für Focusing. Ihre Lehre ist methodisch-didaktisch inspiriert durch biografisches Erzählen, Thinking at the Edge (E. Gendlin), Playback Theater und kreatives Schreiben.

Gemeinsam ausklingen, reflektieren & weiterdenken

Samstag, 24.10.
19:00

Abendausklang & Netzwerken: Kulinarischer und informeller Ausklang des ersten Workshoptages: Wer möchte kann das gemeinsame Abenessen zum persönlichen Austausch, zum Knüpfen neuer Kontakte und zur Vertiefung der Tageseindrücke nutzen. (Selbstzahlend)

Sonntag, 25.10.
12:15 – 13:00 Uhr

Gemeinsamer Abschluss & Praxistransfer

Hier führen wir die Fäden der ISA zusammen: Wie kann Verantwortung in der interkulturellen Arbeit aussehen? Welche neuen Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven nehmen wir für unsere Praxis mit? Wo entstehen Anknüpfungspunkte für zukünftige Kooperationen?

Barbara Nietzel und Simone Treiber, interculture.de e.V.

Sonntag, 25.10.
13:00 Uhr

Gemütliches **Mittagessen** für alle, die das Wochenende in Jena entspannt ausklingen lassen und sich vor der Heimreise stärken möchten.

ANMELDUNG BIS ZUM 30.09.26 HIER
DIE TEILNAHME IST KOSTENFREI
UM SPENDEN WIRD GEBETEN

interculture.de

Jena • Berlin • Hamburg